**WICHTIGES ZUR AUSSTELLUNG „WAS BLEIBT.“**

**Was die Diakonie anbietet:**

* **Die Ausstellungsmodule werden gebracht, aufgebaut, abgebaut und abgeholt**
* **Es gibt ein Kirchturmbanner, welches an der Kirche angebracht werden kann**

Material: Netzpolyester, ca. 350 g/m2,

winddurchlässig

Größe: 200 x 450 cm (Breite x Höhe)

Konfektion: ringsum auf der Rückseite

randverstärkt und umlaufend

alle 50 cm geöst

* **Es gibt einen großen Aufsteller, der vor der Kirche für die Ausstellung wirbt**
* **Die Diakonie Mitteldeutschland berät und begleitet bis zur Ausstellung in zwei bis drei Online-Terminen**
* **Es gibt vorbereitetes Material für die Pressearbeit**
* **Der Druck von Plakaten und Flyern wird seitens der Diakonie veranlasst**
* **Bei Bedarf kann es eine Einführung für die Ehrenamtlichen von einem Diakoniemitarbeitenden vor Ort oder online geben.**
* **Es gibt ein Pult, auf welchem der Ordner „Nichts vergessen“ ausliegt und welches die Möglichkeit bietet, diesen kostenfrei zu bestellen**
* **Eine Onlineschulung von zwei, drei Menschen vor Ort, durch den Mitinitiator der Ausstellung, Pfarrer Torsten Sternberg, ist empfehlenswert**
* **Auf Anfrage können in Einzelfällen anfallende Kosten bei Veranstaltungen erstattet werden. Dabei kann es sich sowohl um Honorar als auch um Sachkosten handeln.**

**Was vor Ort gebraucht wird:**

* Eine helle, freundliche Kirche oder sonstiger Raum mit ausreichend Platz für 7 Stellwände und ein Pult
* Ein größeres Einzugsgebiet, in dem die Veranstaltungen beworben werden können und aus dem Besucherinnen und Besucher kommen
* Ausreichend Stühle zur flexiblen Bestuhlung der Kirche
* Für die Personen, die durch die jeweilige Veranstaltung führen, sollte an einen kurzen Programmablauf gedacht werden (Begrüßung der Gäste und des Referenten, kurze Einführung ins Thema (meist macht das der Referent auch selbst), im Anschluss an den Vortrag Moderation der Fragen, Dank an den/die Referentin, Hinweis auf weitere Veranstaltungen und evtl. ausliegendes Material, Hinweis auf die Möglichkeit der Bestellung des Vorsorgeordners, Verabschiedung
* Möglich ist es, eine weitere **Begleitausstellung** zu überlegen, z.B. Karikaturen zum Thema Sterben und Tod, Zeichnungen von Schülern, Kindergartenkindern zum Thema, die im Rahmen eines Projektes entstanden sind…
* Die Begleitveranstaltungen sollten, wenn möglich, mit einem Eröffnungsgottesdienst beginnen und mit einer Abschlussandacht nach der letzten Veranstaltung enden. Wenn diesen theologischen Teil ein Pfarrer/eine Pfarrerin übernimmt, ist das schön. Zwischen Eröffnung und Ende der Ausstellung werden Vorträge, wahlweise Workshops zum Thema, thematischer Filmabend o.ä. angeboten. Referenten werden vor Ort angefragt
* Öffentlichkeitsarbeit vor Ort

**Am wichtigsten sind Unterstützer vor Ort, diese müssen nicht zwingend zur Gemeinde gehören - Aber: OHNE SIE GEHT ES NICHT!!**

Ein Team von Interessierten am Thema, welches die Kirche offenhält und die Begleitveranstaltungen betreut (pro Veranstaltung mindestens 2!) Dieses Team sollte

* Gäste empfangen
* zur Möglichkeit, den Vorsorgeordner zu bestellen, einladen
* Getränke und Snacks reichen
* Stühle stellen und dem jeweiligen Veranstaltungsformat anpassen
* evtl. sauber machen, Geschirr spülen
* den/ die Referent\*In empfangen,
* die Veranstaltung anmoderieren, alle begrüßen, Referenten vorstellen
* nach dem Vortrag evtl. Fragen moderieren
* Dem Referenten ein Dankeschön überreichen, falls der kein Honorar nimmt
* Die Veranstaltung beenden mit Hinweis auf die nächste Veranstaltung, auf die Ordner und evtl. andere Materialien, die ausliegen (Hospizflyer, Trauer Café, Letzte Hilfe Kurs, SAPV-Material…) hinweisen
* Gäste verabschieden, aufräumen, abschließen

***Jemand vor Ort sollte „den Hut aufhaben“ und Ansprechpartner sein für die Referenten, Schlüsselweitergabe, Organisation der Helfenden***

**Das Onlineseminar von Torsten Sternberg** ist empfehlenswert und möchte im Vorfeld von zwei bis drei Menschen wahrgenommen werden. Er erklärt das Projekt in 2 ca. zweistündigen Onlineterminen, stellt es vor und erzählt Wissenswertes

Mögliche Themen der Begleitveranstaltungen vor Ort können sein:

* Palliative Versorgung
* Patientenverfügung
* Vorsorgevollmacht
* Testamentsgestaltung/Fallstricke
* Wie trauern Kinder/Jugendliche?
* Veränderung der Bestattungskultur (Wie war das früher? Was ist heute geblieben?)
* Wie kann ich mich einbringen bei einem Todesfall (Wissenswertes zu den Möglichkeiten, die Angehörige haben)
* Sarg bemalen…